Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der + * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Deriag ber Buchdruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Dis. Reklamezeile 25 Pig.

No 180.

ter.

iefen

erlin

rtifel

lung-hiups Huns Runs

brild

italog Jonas

liberund

nder-

agen,

volle.

4841# ttet.

edite lbrabt-

inz, on 950. . 43852

diller, cir. 19

en,

e officeret,

Bint.

Freitag, den 17. November 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Befanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmachung.

Rach Mitteilung der Ortspolizeibehörde in Delfenheim ift da-felbit ber Musbruch ber Maul- und Rauenfeuche amtlich feitgestellt

Sochheim a. M., den 14. November 1911. Die Bolizeiverwaltung. 28 al ch.

Aufnahmebedingungen der Hebammenlehranftalt ju Marburg. Laut Berfügung des Heren Ministers vom 12. Ottober 1911 haben die Hebammen Behrfurse in der Marburger Hebammen-Behranstalt eine Dauer von neun Monaten. Der nächste Kursus mit neunmonatlicher Dauer beginnt An-

Ueber die Aufnahme in den Kurius entscheidet die Königl. Re-gierung zu Cassel, nur, wenn die Bewerberin dem Regierungs-bezirt Wiesbaden angehört, die Königl. Regierung zu Wiesbaden.

Um die Aufnahmeersaubnis ju erhalten, haben sich die Be-werberinnen mit einem Gesuch an die Rönigs. Regierungen ju Eastel bezw. Wiesbaden zu wenden und Geburtsichein, Sittenzeug-nis, Wieder-impsichein und ein Littest des Kreisarztes mit einzu-tenden. In dem Gesuch ist bestimmt anzugeben, in welchem Orte linden Gesuchstellerin nach ersolgter Ausbildung niederzulassen

In dem Sittenzeugnis muß bemertt fein, daß die Bewerberin nicht unehelich geboren hat. Im Falle einer vorausgegangenen unehelichen Geburt fann die Königt. Regierung Dispens begebenft.

Die Bewerberin muß im Alter zwischen 20 und 30 Jahren beiben. Ausnahmen hiervon sind mit Ersaubnis ber Königs. Re-

gierung gestattet.
Es ist deingend zu empsehlen, daß schon einige Zeit vor dem Eintritt in die Hebanimensehranstalt die Hände ihr ihren zutünfligen Zwed vorbereitet und gepliegt werden. Warzen an den Händen sind vor Eintritt in die Anstalt zu beseitigen.
Ist die Schülerin von einer Gemeinde gewählt, so werden die dur Erlangung der Ausnahmeertaubnis notigen Berdandlungen von dem Gemeindevorstand und dem zuständigen Landratsamte von dem Gemeindevorstand und dem zuständigen

Hahmeerlaubnis von Seiten der Königl. Regierung erhalten, so ist die unterzeichnete Direction alsbald hiervon unter Einsendung der Bapiere und eines Gesuches zu benachrichtigen, worauf die Bewer-berin nahere Mitteliung über die Einberufung erhält. Dieses Ge-uch an die Direttion der Hebammenlehranftalt hat die Bewerberin

felbft gu fcbreiben.

Die Schülerinnen zersallen in solche, die auf Staatstosten, auf Gemeindetosten und auf eigene Kosten unterrichtet werden.

Jum Unterrichte auf Staatstosten (halbe Freistelle) — das ist der Erlaß der Hälte der Berpsiegungstosten und des ganzen Lehrgeldes — werden nur Schülerinnen zugelalsen, die von Gemeinden vor Provinz Heilen-Rassau gewählt sind und zwar entschen über über die Berteidung von Freistellen die Königl. Regierungen zu Caliel und zu Mieskaden

Taffel und zu Wiesbaden.
Die auf Gemeindefosten ternenden Schülerinnen, sobald sie der Brewinz Hessen-Massau angehören, erhalten ebensalls freie Wohnung in der Anstalt, haben aber das volle Verpstegungsgeld (pro Kursus 432.— "K.), sowie 45. "K. als Lehrgeid zu zahien.
Auch die auf eigene Kosten ternenden Schülerinnen erhalten Wohnung und Verpstegung in der Anstalt. Für Wohnung sind 30. "K., für Verpstegung 432.— "K. pro Kursus zu zahlen. Lehrzeld 25. "K.

Die Gesamtfosten für die Ausbildung, ohne Hebammentasche und ohne Hebammengeratschaften, betragen pro Kurjus: Bur bie auf eigene Roften fernenden Schulerinnen 532,- .#

" " Gemeindekosten "502.— A 502.— A 502.— A 502.— A 502.— A 702 Rronfenvstegeschwestern (1/6 Freist.) lernend. " 241.— A 702 Rronfenvstegeschwestern 775.— A bei Beköstigung 2. Al., Tür Damen besterer Stände 1180.— A , " 1. Al.

Diefe Betrage find mit Beginn bes Rurfus im Borous gu

Die Stoffe für Boichfleiber und Schürzen find von bier gu begieben. Rabere Mitteilung über Beschaffung, Mufter und Schnitt

derselben ersolgt später.
Aufen Gehillerinnen mussen sich vor Beginn des Lehrkursus einer Ausnahmeprüfung unterziehen. Wer diese nicht besteht wird entstassen. Sämtliche Schülerinnen müßen sich ausdrücklich verpflichten, dolle 9 Monate in der Anstalt zu bleiben, auch wenn das Examen der Abstauf dieser Zeit statisinden sollte.

Die Direktion beschaft allen Schülerinnen am Schlusse des Kursus ein vollständiges Inftrumentarium. Die Kosten bierfür werden den Schülerinnen bezw. den Gemeinden durch besondere

Rethnung mitgereilt. Denjenigen Gemeinden, die nachweisen, daß fie noch brauch-Denjenigen Gemeinden, die nachweisen, daß fie noch brauch-bare Hebanunengerätschaften im Besig haben, werden biese in Un-

rechnung gebracht. Die Direttion ber Bebammenlehranftalt.

Vorstehende Aufnahmebedingungen der Hebammenlehranstalt zu Marburg werden der Polizeiverwaltung zu Biedrich und Hochheim sowie den Ortspolizeidehörden des Kreises mit dem Bemerten zur Kenntnis gebracht, daß diese an Stelle der unterm
31. 3. 1900, Kreisbl. Kr. 41 pos. 290 veröffentlichten Aufnahmebedingen bedingungen trefen. 2Biesbaben, ben 28. Oftober 1911.

J. Rr. 1. 12 542.

Der Königliche Landrat.

Polizei-Berordnung ben Biehtrausport betreffend.

Auf Grund der SS 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erwor-benen Landesteilen und der SS 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zu-

stimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibezirks der Stadt Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:
§ 1. Das Treiben von Rindvieh in Trupps von mehr als

6 Stild, sowie von Schweinen, Ralbern und Federviel berch bie Stadt ist verboten. Die einzelnen Trupps mussen einen Mindestabstand von 5 Metern innehalten. Das Treiben ober Führen von

Schafterden durch die Stadt ist nur dann zulässig, wenn diese auf anderem Wege ihren Bestimmungsort nicht erreichen können.

§ 2. Als Biehtreiber oder Filhrer dursen nur solche Bersonen verwendet werden, die die hierzu ersorderliche Krast, Umsicht und Geschicklichkeit besiehen. Ausgeschlossen sind Personen unter 16 Jahren sowie alte gedrechliche Leute.

ren sowie alte gebrechliche Beute.

§ 3. Bei der Besörderung von Schlacht- und Handelsvieh ist jede rohe Behandlung der Tiere, insbesondere das Heigen von Hunden auf sie, hestiges Jerren an den Leitseiten, Prügeln mit Knütteln oder Stoßen mit Fäusten und Führen, Einkniden des Schwanzes dei Großvieh, Tragen des Federviehes an den Hälfen oder Beinen, sowie das Jusammendinden dieser Tiere, untersagt.

§ 4. Bei Transporten mit Führwerf dürsen nur solche Tiere gesnebelt werden, welche dei treier Bewegung ihrer notorischen Böswilligkeit wegen die össenikligkeit wegen die össenikligkeit wegen die össenikligkeit werden. Jum Transport des letzteren dürsen seine Säde verwendet werden.

§ 5. Die zum Transport benutzten Führwerte, Kössige und son-

port des legteren durfen feine Sade verwendet werden.

§ 5. Die zum Transport benutten Juhrwerte, Köfige und sonstigen Behältnisse mussen durch genügend hohe Seiten- und Rüdwände oder durch aus Latten, Flechtwert oder Nehen gefertigte,
reichtiche Lutzusubr gestattende Decen berart eingerichtet sein, daß
ein Entwelchen der Tiere ausgeschlossen ist. Auch nuß der Bodenbelog, sowie die unterste Seitenwandverkleidung eben so dicht sein,

belog, sowie die unterste Seitenwandverkielbung eben so dicht sein, daß ein Beschädigen der Tiere durch die Wogenräder oder ein Einklemmen irgend welcher Körperteile nicht vorkommen kann. Herner müssen die zum Transport denusten Fuhrwerfe und Behältnisse so geräumig sein, daß die Tiere, ohne geprest oder gescheuert zu werden, nedeneinander bequem sehen, liegen oder sichenen. Dieser Ansorderung ist genügt, wenn auf 1 Quadratmeter 2 Kalber, auf 2 Quadratmeter 3 Schafe in der Wolle oder 4 Schase geschoren, oder 3 ausgewachsene oder schlachtreise Schweine oder 7 Läufer oder 9 Kertel kommen.

7 Baufer oder 9 Fertel tommen. § 6. Soweit ftorre Ueberdachungen ber Transporimagen, Rafige und ber jonitigen Behalmiffe verwendet werden (alfo auch)

Köfige und der sonstigen Behältnisse verwendet werden (also auch bei sogenannten Etagewagen), müssen sie so hoch angebracht tein, daß die in gewöhnlicher haltung stehenden Tiere noch einen mindestens handbreiten Spielraum über sich haben.
§ 7. Beim Ein- und Austaden sind die Tiere zu heben, nicht zu wersen. Für getnebeltes Bieh sowie für Kälber und Schweine ist eine starte Unterlag aus Stroh, Tors, Sägespähnen, Gerberlohe, Sand oder dergleichen zu verwenden. Die Köpse der Tiere dürfen nicht vom Juhrwert herabhängen.
§ 8. Ein gemeinschaftlicher Transport von Schweinen mit and derem Kleinvieh darf nur in der Weise statisinden, daß die Schweine von dem sonstigen Kleinvieh durch eine beseitigte Scheidewand getrennt sind.

§ 9. Bullen muffen bei allen Transporten mit einem Rasen-ringe und einer Blende (Kappe) vor den Augen verseben und an den Filhen derart geselsselt werden, daß sie im Rotfall burch einen

den Füßen derart gesesselt werden, daß sie im Aotjall durch einen Rust niedergeworsen werden tonnen.
Für jedes Tier sind mindestens 2 trästige Treiber zu stellen.
§ 10. Beim Transport von anderem Rindvieh müssen samtliche Tiere an den Hörner mit sesten Strücken an einander gesesselts sein; für je 3 Stück Bieh ist ein Treiber zu verwenden.
§ 11. Folgende Straßen der Stadt sind sir den Transport von Bieh verboten: die Taumusstraße, Wilheimstraße, Reiserstraße, Paulinenstraße, Part- und Sonnenberger Straße, Kerner die beiden Straßen entlang den Aerosalanlagen und die Straße entlang den Dambachtalanlagen. Ausgeschlossen sind die Fälle, in denen der Stand- oder Bestimmungsort des Biehes in den genannten Straßen liegt und auf anderem Wege nicht erreicht ben genannten Strafen liegt und auf anderem Wege nicht erreicht

§ 12. Niemand barf auf ber Strafe Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Febervieh frei umbertaufen taffen.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden mit Gelbstrase bis zu 30 Mt. ober entsprechender hat, das boshaste Qualen ober rohe Mishandeln ber zu transportierenden Tiere auf Grund bes § 360 Zisser 13 des Strafgesehbuches mit der darin angehrabten Strafe gegleicht. gedrohten Strafe geahnbet.

§ 14. Diese Bolizeiverordnung tritt fosort nach ihrer Ber-öffentlichung in der "Wiesbadener Zeitung" in Kraft.

Wiesbaden, ben 5. Ottober 1911. Der Boligeiprafibent. v. Schend.

Wird peröffentlicht.

Wirb veröffentigt. Der Rönigliche Lanbrat. Der Rönigliche Lanbrat. pon Seinburg.

J.-Mr. I. 12 258.

Befanntmadjung.

Der Herr kommandierende General des 18. Armeeforps hat mir mitgeteilt, doch die ihm unterstellten Truppen in den von den diesjährigen Herbstüdungen des Armeeforps berührten Teilen der Brovinz Hessen-Rossau ausgezeichnet ausgenammen worden sind. Die Bollbebörden beden den Monderseistungen und Truppen-Problitz Heffen-Russau ausgezeichnet aufgenommen worden ind. Die Zivildehörden haben den Mandverleitungen und Truppenteilen dankenswerte Unterstützung, die Gemeindevorstände dem Einquartierungsgeschäft sede Horderung zu Teil werden lassen. Die Bevölkerung hat auch dort, wo an einzelnen Tagen eine lehr starte Betegung der Ortschaften erfolgen mußte, die einrückenden Truppen mit Freude begrüßt und Offiziere und Mannschaften das größte Entragennammen bewießen, was von allen Reteiligten mit beber

Entgegentommen bewiesen, was von allen Beteiligten mit hoher Genegeung empfunden wurde.

Der Hert tommandierende General hat mich ersucht, den in Frage kommenden Staats- und Gemeindebehörden, sowie der Bewölkerung seinen und der ihm unterstellten Truppen Dank zum

Musbrud zu bringen. 3ch bringe bies hiermit gern gur öffentlichen Renntnis.

Raffel, ben 13. Ottober 1911.

Der Oberpräfident. ges. Hengftenberg.

Die Bolizei-Berwaltungen in Biebrich und Hochbeim sowie die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises ersuch ich, der Bevölkerung in geeignet erscheinender Weise den Inhalt vorstehender Betanntmuchung des Herrn Oberpräsidenten zur Kenntnis zu bringen und ebel. darauf hinzuwirken, daß die geeignet er-

icheinenben örtlichen Tageszeitungen bie Beröffentlichung toftenfrei übernehmen.

Biesbaden, ben 25, Oftober 1911.

3. Nr. I. M. 3968.

Der Ronigliche Banbrat.

nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim a. M., 16. Rovember. Eine vom hiefigen National-liberalen Berein am Mittwoch abend hier abgehaltene öffentliche politische Bersammlung hatte so zahlreiche Hörer aller Barteien zu-lammengesührt, daß im Fleischer ichen Saale fein Platz mehr zu inden war; viele Gäste standen während der 23-stündigen Dauer. linden war; viele Gäste standen während der 23-stundigen Daller. Besonderes Interesse hatte der zum ersten Male als Reichstagstand ib at austretende Pfarrer Küster aus Höckstagstand ib der nationalliberalen Bartel nominiert ist, und so wohnten denn auch Göste aus Frankfurt, Höckst, Mainz und anderen Orten des Kreises sowie ausgerhalb desseiden der Bersammlung dei. Die Wahl des Kandidaten wird allgemein als ein glicklicher Griff erachtet, handelt es sich doch dei Herrn Parrer Küster um eine im ganzen Kreise Höckste kanden wohlbekannte Persönlichteit, die sich durch pselieitige soziale Betätigung, besonders in den Kreisen sich durch vielseitige soziale Befätigung, besanders in den Kreisen bes arbeitenden Kolfes, reiche Sympathien zu erwerben verstanden hat. Rach gewissenhafter Selbstprüfung, so bekannte der Kandidat, habe er sich zu dem nationalliberalen Programm durchgerungen, eine Neunlin der bei der den Randidat, beite eine Neunline der Standidat, habe er sich zu dem nationalliberalen Programm durchgerungen, eine Gewähr dasur, daß er die Programmpuntte sederzeit treu respetiieren und ihnen, soweit es in seinen Krästen stehe, zum Durchbruch verhelsen wolle. Nation al auf der einen, liber al und tolerant auf der anderen Seite: das seinen Kähltlinien, von dennen er sich allezeit leiten lasse. Redner verwahrte sich gegen den der nationalliberalen Partei gemachten Borwurf, sie sei national nicht mehr zuversässig und dege Großblodsgedonfen; das Wort "von Bassennann die Bebel" sei sreissin nigen Ursprunges, könne auch seiner Partei unmöglich angehängt werden nach den sategorischen Erstärungen Bassennun's auf dem Kassen deht zu fie zu eine kassen des sie hat in f.s. der Gegner: rechts!" Wenn vielsind, "Baden" als Trumpf sale, so könne dies die nationalliberale Bartei nicht alterieren; da handse es sich so wenig um ein Vändnis, wie irgendwo, vielmehr um ein tattisches Julammengehen, ausreichend gerechtserfigt durch den wahrhast guten Zwecken! Kednen sereichen Parose, die Rationalliberalen Angeschaft und Seldsterhaltung angesichts der Eschkändigkeit der Bolfsschule und Seldsterhaltung angesichts der Sassen Verschen Berleumdungen der Gegner die Fälle nicht unserwähnt lassen, in denne die gegnerischen Parteien entweder den Sezioldemakraten die Mondate verscheit, aber ihre Sille nicht unserwähnt lassen, in denne die gegnerischen Parteien entweder den Sezioldemakraten die Mondate verschießt, oder ihre Sille nicht unserwähnt lassen, in denne die gegnerischen Parteien entweder den Sezioldemakraten die Mondate verschießt, oder ihre Sille nicht unserwähnt lassen, in denne die gegnerischen Parteien entweder den sichts der schweren Verleimbungen der Gegner die Jälle nicht unerwähnt lassen, in denen die gegnerischen Parieien entweder den Schildemokraten die Mandate verschaft oder ihre Hille in Anspruch genommen hatten. Wer im Glashause sitze, dürfe nicht mit Steinen werfen: deshalb weg mit den gegnerischen Verdächtigungen; Wahlkompromisse seien schwierig. Das einwandfreie nationale Verhalbunderischtigungen Verdächte der Fartei sei ihrer Gründung zufre der Redner an Hand ihrer halbhunderisährigen Geschüchte dem Publitum in trästiger Zeichnung vor. An dem alten, dewährten Programm sei nichts geändert worden und auch in Zukunft nichts zu andern: es sei sei seit umrissen als Sazung einer Mittelpartei. In lichtvoller, erschöpsender Rede behandelte der Kandidat die Stellung seiner Partei zu den Haupfragen, die die Dessensichten mahvoller Weise der nationalliderale Gedante solgensichten, mahvoller Weise der nationalliderale Gedante solgensicht der Molonialingen, der Wehrmacht, der allgemeinen und Wirtschaftspolitit, ipeziell der Industrie, Landwirtschaft, Gewerde, Handwert und Mittelstand präsistere auf allen Gedeieten bewies er tiese Einsicht Mittelftand pragifierre: auf allen Gebieten bewies er tiefe Einficht die Berfammlung.

Mainz. Rach Berfügung des Kriegeministeriums ist die am Navolier Georg dis zum Mombacher Tore sich hinziehende Festungs-umwaltung nunmehr als "ausgelassen" zu betrachten.

Mainz, Das 22jährige Dienstmäden Gertrude Weiter dahier, welches bei einer Familie im Weibergarten bedienstet ist, sprang in Kastel in den Rhein. Da das Walser sehr niedrig ist, blieb die Selbstmordsandidatin im Schlanun steden und konnte gerettet werden. Sie wurde ins Hospital gebracht. Das Motiv zur Tat ist un-

Detannt.
— Ein Schwindler treibt fich hier bei ben Telephonobonnenten herum und ertfart diefen, bag mit bem fommenben
Jahre für bas Telephonverzeichnis 2 .K gefordert würden. Eine große Firma fertige jest die Telephonverzeichnisse an, sie tosteten, wenn auf 3 Jahre abonntert würde, nur eine Mart pro Jahr. Die 3 "K seien aber sofort an ihn zu zahlen. Eine Keihe von Fernsprechteilnehmern sind schon auf den Schwindel hereingefallen.

Tages Rundicau.

Berlin. Der Kaifer verschob feine Reife nach Baben-Baben Donauefchingen megen Erfuftung vorläufig auf Canntag

Jur Erfrantung des Kalfers. Die Ursache ber lehten Erfran-tung des Raisers ift salgende: Der Kaiser ritt bei der lehten Döbe-riber Jagd mehrere Stunden ohne Mantel; er ließ sich trop ungunftiger Bitterung nicht bewegen, eine Sulle umgunehmen und tuhr dann auch noch in offenem Automobil ins Schiof. Die Folge war eine Erfaltung, die zwar an sich leicht zu nehmen war, aber bei dem Umstande, daß der Kaiser zu Influenza und Katarrhen der Rasen-Nachenhöhle neigt, besonders sorgialtige Belege ersordert.

Der Kronpring nimmt, wie ber "Jag" ergablt, feinen Dienft in Dangig-Langfuhr febr genau. Der Kronpring tommt regelmößig ins Regimentobureau und erledigt bort ichriftliche Arbeiten und afte bem Kommanbeur guffebenben Magnahmen. Er ift von großer

Beweglichteit; bald beaufichtigt er das Füttern in den geoßer Beweglichteit; bald beaufichtigt er das Füttern in den perschiedenen Stöllen, bald erscheint er zu Pierde auf dem Reithof, bald sährt er mit dem Anto fort, um in turzer Zeit wieder irgendwo in der Kalerne eine unvermutete Biste adzustatten.

Die Botschaft Kaiser Wilhelms I., die die erste Anregung zur Sozialpolitif im deutschen Reiche gab, wurde am 17. Robender 1881 ersaften. Am beutsgen Freitag sind also gerade 30 Jahre seit der Verdischung ihner bedeutungsvollen kallerlichen Kundoedung ber Beröffentlichung jener bedeutungsvollen talferlichen Rundgebung perfoffen. Unfangit tonnten wir ben 25. Jahrestag ber Erbeiternerficherungsgeseigegebung im beutichen Reiche begeben. Beiche Opfer für bie Durchführung unferer Cogialpolitit, mit ber Deutschlund an ber Spipe aller Staaten marfchlert, Jahr um Jahr gebracht werben, und melder reiche Gegen für Die Bebachten von ihr ausgeht, bas wird allfahrlich ftatiftifc befannt gemacht; leiber aber von benen vielfach nicht entfernt genug gewürdigt, die ben Segen ber stattichen Berficherung genießen.
Die Kommission für die Angestelltenversicherung beschlog, die

Bestimmungen im § 281, die von ben Berficherungsvertragen mit ben Lebensversicherungunternehmungen bandeln, babin zu faffen, baß nur bie Ungefiellten von ber ftaailicen Berficherungspflicht be-freit werben, beren privater Berficherungsvertrag bereits vor bem

15. Rovember 1911 abgeschlossen worden ift.

Paris, In bem unter bem Borfit bes Brofibenten ber Republit abgehaltenen Minifterente teilte ber Minifter bes Meuheren in einem Bericht über ben Stand der auswärtigen Beziehungen mit, daß die offizielle Zustimmung der englischen und der ruflischen Regierung zu dem beutsch-französischen Abkommen über Marotto und den

Rongo nunmehr eingetroffen fei. Leipzig Die Blatter veröffentlichen eine Erffarung ange-jehener hiefiger Bantlers, Großinduftrieller, Manner ber Wiffenchaft ufm. zu dem Maratto Abtommen, in der es beigt: "Die Musichsit usw. zu dem Marakto-Abkommen, in der es beißt: "Die Austührungen des Reichskanzlers baden uns in der Ueberzeugung bestärtt, daß das Interesse und die Ehre des Reiches dei den Berdandlungen mit Frankreich nach Krätten gewahrt worden ist, wenn auch weitergebende Wünsche, die wir von herzen teilen, nicht ertiallt werden konnten. Wir sind uns auch dessen einen, nicht ertiallt werden konnten. Wir sind uns auch dessen den nicht in der Lage war, alle Erwägungen, die zu dem Abkommen gesührt haben, der Orstenlichteit mitzuteilen." Die Erklärung bezeichnet schäleissig die Forzsehung der Angrisse auf die Reicheregierung als schädlich sie das Ansehen des Reiches und dät ein vertrauensvolles Jusammenarbeiten weischen Regierung und Bost für erforderlich.

Spanisch-Guinea wird deutsch. Das spanische Kolomialgebiet an der Küste von Exince wird auf der Landseite von allen Seiten einzelcktossen durch das seine mird auf der Landseite von allen Seiten einzelcktossen durch das sein Warortsabkommen von Frank-

eingeschlossen durch das jeht im Marottoabkommen von Frankreich an Deutschland abgetretene Kongogebiet. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß die Abtretung dieses spanschen Gebiets an Deutschland ins Auge gesaft iet. Der Fret, Ig. wird ans Madrid gemeldet: Die langere Unterredung des deutschen Botschafters mit dem Minister des Keutzern am Montag wird trat amticher Ableugnung mit einer Abtretung Spanisch-Guincas an Deunschand in Jusanmenhang gebrocht. Die Erwerbung dieses Glebiets mürbe die Unfrimmigteit beseitigen, bag inmitten unseres Besiges ein frembes Gebiet bestehen bleibt, bas noch bagu birett an ber Rufte frembes Gebiet bestehen bleibt, das nach dazu direkt an der Auste gelegen ist. Der eigene Zugung zum Werre It natürlich eine Notwendigkeit sier das deutsche Hinterland in Guinea. Auch die Erwerdung der Intel Kernando Bo, die der Kisste am nachsten liegende der vier Guinea Injekt, ist geplant. — Wie aus Madrid gemesdet wird, demenstiert der "Imparcial" die Rachricht über Berbundlungen bezüglich der Abiretung von Spanisch-Guinea und Fernando Bo an Deutschland. "Correspondencia d'Espana" erstärt, Spanien misse zu der Jahlung, die Deutschland von Krantreich zugestanden worden sie, deutschen Aber es wäre ungerechtstetigt, daß Spanien eine Kompensation zahre, die in feinem Berbältnis tände zu den Borteiten, die es erlangen werde. — Auch höltnis ftanbe ju den Bortellen, bie es erlangen merbe. — Auch ber Bremierminifter Canalejas erflärte ausbrudlich, ein Berfau duireas lei niemals ins Auge gesaßt worden. Ebensonenig seien irgend einem Reglerungsmitgliede direkt oder indirekt Borschläge dieser Art gemacht worden. Die Reglerung bube zuerst durch die Presse davon überrascht worden. Die nicht werden die Presse davon überrascht worden. Uniere Seestreisträfte. Die englische Marine Jachorn ist, in oller Undelanden die grage, wie sich ein Seestreig zwischen Deutschland und England gestalter hätte. Sie kommt dabei zu dem allerdings sehr nachliegenden Schlich, das die deutsche Flotte in türzester Zeit in ihren Holen eingeschlassen und die Blodade der deutschen Risten. Die natürlich die schwersten Schling, das deutsche Schlingen der deutschen Risten. Die natürsich die schwersten Schlingen der

Die natürlich bie ichmerften Schabigungen bes

beutschen Wirtschaftslebens noch sich gezogen hätte, in vollendeter Weise durchgeführt worden ware. Allerdings ist ein "Aber" bei bieser Rechnung. Man stellt es auf englischer Seite als immerhin unbglich dar, daß es einer kleinen Flotte, die technisch auf der Höhe fteht, gefingt, durch einen unvermuteten und rudfichtelofen Ungriff ble übertegene seindliche Macht so zu schwächen, daß eine Truppen-landung auf englischem Boden nicht ausgeschlossen ist. Die Budget-Kommission des Reichstages bat Mittwach dem

1 des Schufgebietegefebes folgende Bestimmung zugefügt: Bum Erwerb und jur Abtretung eines Schutigebietes ober von Teilen eines folden bedarf es eines Reichsgeseiges. Dieje Borichrift lindet auf Grenzberichtigungen teine Anwendung. Diefer Geseintwurf wurde einstimmig angenammen. Die Anträge der Linken und Sozialdemotraten, die in diesem Beschüng rüdwirtende Kraft auf die gegenwärtigen Abfommen geben wollten, wurden durch eine Rehrheit der gesamten Rechten und des Zentrums gegen die ge-samte bürgerliche und sozialdematratische Linke mit 16 gegen 10 Stimmen obgelehnt. Domit ift ber verfassungerechtliche Teil ber Rommiffioneberatungen erledigt. Morgen wird die Regierung betgillerte Austäuste über das Abtommen selbst geben, die in ber Hauptsache vertraulicher Ratur fein durften.

Italien und die Eurfei.

Tripolis, 16. Rovember. Die Berichte ber Rundichafter ind widerspruchsvoll. Keiner fann die vollständige Untätigkeit er-flüren. Ein aus Ain Sara angefommener Kundschofter bestätigt die Zusammenziehung türkischer und arabischer Streitkräfte in der Dase, kann aber deren Zahl nicht angeden. Der Gesundheitszu-stand der italienischen Truppen ist ausgezeichnet.

(Agenzia Stefani.) Tripolis, 16. November, (Agenzia Stefani.) Heute herrichte bier vollständige Rube. Es bestätigt fich, daß die leiten Angriffe für ben Geind febr vertuftreiche gewelen find. Bei bem Bombarbement von Mingara find ungefahr 600 Araber getotet worden. Gegen folde Eingeborene, die fich noch im Befig von Waffen befinden, find ftrenge Magnahmen angeordnet morben.

Haffauifche Nachrichten.

Biebrich, ben 17. November 1911.

* Die Cinwohnergabl Biebrichs beträgt nach ber vorläufigen Bufammenftellung ber Ergebniffe ber Berfonenftandsaufnahme 21 316. Davon find manntliche Berfonen über 14 Jahre 6684, weibliche Berjonen über 14 Jahre 7204, Rinder unter 14 Jahren 6849 und 579 in der Kaferne wohnhafte unverheirstete Militärperfonen. Bei der vorjährigen Berjonenstandsaufnahme murben 21 370 Berfonen (einicht, 556 Militur) gegablt, Die Bolfegablung am 1. Deg. o. 36. ergab 21 157 Berfonen.

Sanitatstolonne nom Roten Rreug. Der biefige Militarverein hat die Abtrennung und somit die Gelbitundigfeit ber Sanitätsfolonne anerkannt und hat seine Rechtsanspruche an bas Bermogen und bie Ausruftungsgegenftunde geichentweise an bie Rolonne abgetreten. Durch biefes Entgegenfommen ift es ber Rotonne möglich, ihre Tätigfeit uneingeschranft zu entfalten und fich weiter auszuhauen. Die regelmäßigen llebungaabende haben berreits begonnen und stehen wieder unter sachtednischer Leitung bes herrn Stadtverordneten Dr. happel. 216 Rolonnenführer ift herr

Brit Lange tatig.

Begirtsausichuft. Bon feiten bes Magiftrate ber Stadt Biebrich ift die Subbentiche Eigenbahn-Gefellichaft für ihr Depot an ber Kaiferftrage gunachft in Sobe von 17 000 Mart, fpater von 14 000 Maet und guleit von 12 721 Dart gu ben Un liegertoften für Jahrbahn und Bürgerfteig herangezogen morden. Sie ift bagnit nicht gufrieden und fucht auf dem Wege der Klage im Bermaltungsftreitversabren pringipiell thre vollständige Frei-ftellung, event, die Herabsegung des Anspruchs auf 8890 Mart zu erreichen. Es find von ber Gefellichaft früher vorschuftweise 4000 Mart Straffentoften bereits gezahlt worden. Gie behauptet, Die Urt ber Berechnung ber Koften fei nicht bie richtige, 153 Front-meter ihres Grundftude ftanben mit bem übrigen Gefanbe nicht in Bufammenbang, bas Gelande merde nur vorübergebend zu Lagermeden benutt und folle fpater vertauft werben, es fei baber nicht forrelt, wenn auch für biefe Frontlänge Anliegertoften angerechnet würden; bas Gebaude ferner fei errichtet vor der Existeng des Orisstotuts, die Anwendung des letteren ericheine baber gicht angangig re., während der Biebricher Magistrat das alles grundsablich bestreitet, insbesondere behauptet, bag wenn nicht die Baulichfeiten, fo doch die Strafe innerhalb ber herrichaft bes neuen Ortoftatuts ausgebaut, und baber biefes Statut mit Recht zur Anwenbung gebracht fei. Der Bezirksausschuß erklärte den Magistrat nur zur Erhebung von 10 772 Mart für befugt und legte von den Brozeffosten 3/2 Biebrich, den Rest der Alagerin zur Last.

Ein Opern - Ju bil au m. In diesem Winter werden es 50 Jahre, das Richard Wagner bier in Biebrich in der jestigen Billa Anita seine "Meistersinger von Rirnberg" ichut. Auf der an dem Gause errichteten Gebenttalel helft, es In diesem Landbause ichni-

Saufe errichteten Gebenttafel heift es: In biefem Landhaufe fout Richard Wagner teine Meistersinger im Jahre 1862. Rach einem Briefe, ben Wagner von hier aus an die ihm befreundete Frau Mathibe Wesendood ichried, begte er damals die Ueberzeugung. dof die Reifterfinger fein vollendeistes Reifterwert werden mur-

ben, jerner gibt er darin Rachricht, daß er in Biebrich erfrankt war und erst am Tage vor seinem Geburtstage (22. Mai 1862) mieber in den Part geben tounte. Die Partitur der Reistersinger wurde erst im Jahre 1867 vollendet. Die Erstaufsichrung dieser Oper, der

tem, weißen, mobernen Mantel, um ben freien, ichlanten Sals ein Perlenhalsbond - ein Erbftild in ber Familie Dirtes - mobl feiner nur die Befigerin eines fleinen, menig befannten Damen-

Bims Augen hingen bemundernd an der hohen, junonischen Erscheinung. Sein Blut geriet durch ihre fühle, hohndurchsehte Abweisung immer mehr in Wallung. Mein der Quell, aus dem seine Begierde floh, war nicht rein, ihn gesüstete nur nach den Reizen des schönen Rödelgens, nach einem berauschenden. Schäferstillnichen. Schneiber-Ateliers permutet. der er verstand sich, sold einem berauschenden Schaserklindigen. Aber er verstand sich, solange er nüchtern war, zu beherrichen. Sein heutiges Jusammensein mit ihr galt ja in der Hauptsacke einem anderen und wichtigeren Zweck, als dem, die vermeintlich verlorene Position in ihrer Gunst wieder zu erobern. In Wirtlichteit hatte sie ihm eine solche noch nie eingeräumt. Sein Sinn war auf den Besitz eines, nach seiner Meinung noch schoneren und edleren Willsbes gerichtet

Rach etwa zehn Minuten burchschrift Bim mit Fannn ben großen, vollbeseiten Restaurationssaal bei Hellmers. Ein Kellner, ber Masta schon zu tennen schien, wandte sich

Wünschen die Herrichaften allein ju fpeifen? Als Bim fimmm nichte, führte er fie in ein fieines Zimmer und fragte, mas er bringen burfe.

Bim mabite auf ber Speifetarte Die auserlefenften Lederbiffen aus und fieß gleich eine Benoftet anfahren. Fanny erhob marnend ben Finger, als ber Reliner gegangen

Bim, Du bift ja leichtsinnig geworden. Er nahm ihr Mantel und hut ab und füßte stürmisch ihre Hand: sie ließ sich auf ein kleines Ecksosa nieder und musterte mit

fritischem Mick ihre Umgebung.
Größlich, diese Farbenzusammenstellung in den Inpeten, Zuggardinen usw.! bemertte sie topsichütteind. Du besuchst das Lotal mohl bäufiger? fragte sie, ihn scharf dabei sigierend. Ist Dir bei biefer Farbenorgie an ben Wanben nicht ichlecht geworben?

Berftebe mich nicht durauf. Db ich schon ofter bier gewesen bin? Rein, aber bei meiner herrlichen Bisage erkennen die Rellner einen schon wieder, wenn man alle Biertetjahre sich mal in diesen Erdenjammertale ein foldjes apulentes Menu hier feiftet, entgegnete er brummig. Er jeste fich to an ben Tifch, bag fie ohne fein Aufteben und Zurudtreien ben Plag nicht verlaffen tonnte.

Schabe, daß Mutting nicht mit dabei fein tann. Weißt Du mobi, daß es das erste Mal ift, daß Du mit mir ein Restaurant bejudit?

Sie fnipste ihm lachend mit dem Zeigefinger auf die unschöne Rase, wie fie das oft als Kind getan batte. Er nichte trüblächelnd und hielt ihre Hand sest.

einzigen famifchen Oper Richard Bagners und beffen popularfte, fand am 21. Juni 1868 ju München in Gegenwart des Königs natt. Die Aufnahme mar eine begeisterte, Richeres über Richard Bagner und fein Wert findet man in dem ausgezeichneten Buche von Dr. 28. Rienzl, Richard Bagner, Die Gesamttunft des neutsgehnten Jahrhunderts. Mit 91 Abbildungen. Geb. 4.— R. (Rirde-heim u. Co., Berlag, Mainz.) Das Schießen mit Kinderpiftolen wird pon

998 ben

berührt

Tildie, S

Daufern. west mar

Ne Gaft

milrben.

Granffur

Mr Borp

omere

laffene

Tief: 29-c

immilie Shlaj o

he Siche

an Beldie

begung,

heben 2

Urbbebe

len fich.

fomen n Die Birtuny

En Ed

häufer,

dlugen uim. for übrt to

Remiton

Biringer Buileibe

Pinque

Be erftr

letmige buliet.

bonge 1

tammt Mr Fal

ben sa Permut

Stufe 1

Somia Se Mico

lampen In

Die Bo

ille er

befrig.

21 Gromm

an. Ubren

वर्ष वय

brangt. juntio

hoden hode

conn y

ber Pi plählig ing Sti

phige

Sere Commer

me o

humas

Bilbins

trefen.

in fei

urger

14 年

rints

meine too e

per f

到出 rigen

HIGH HIGH

beni Blad lebe beri

005

lidi

hat

Die icherm !

Till

Ed Be.

unserer Jugend als vollständig ungefährlich angesehen und boch lieft man immer wieder von Unfallen, die babet vortommen. Go flog in Guntersbeim einem 12jahrigen Anaben beim Abfeuern einer folden Piftole ein Bulverfornden ins Muge und verleigte ibn berart, bag er fcmerverlett nach Worms ins Kranfenhaus fam.

1. Januar 1912 friit bekanntlich eine Erhöhung der Invalidenbeiträge in Kraft. Die Marten find vom 1. Januar ab zu folgenden Werten gu fleben:

3n ber 1. Lohnflaffe 16, biober 14 Big., 32, 24 20

Angerdem gelangt noch eine Zusapmarke zu 1 Mt. für "freiwillige Zusapperficherung zur Ausgabe. Die Erhöhung wird durch bas Infrasttreten der Reiche-Berficherungsordnung bedingt. Die neue Sinterbliebenen Berficherung erforbert bedeutende Mittel, Die burch biefe Erhöhung teilmeife gebedt werden follen. Es wird fich empfehlen, bei der Anichaffung von Marten Borraten bierauf Rudficht gu nehmen. Bit ber Ausgabe ber neuen Marten werden Die Boftun-ftalten bereits in ben legten Togen bes Monats Dezember beginnen. Gie burfen aber nur fur die Beit, die nach bem 1. Januar 1912 liegt, geflebt werben. Mite Berficherungsmarten, Die bei ben Bof auftolten nach bem 1. Januar 1912 mabrend einer Uebergangegeit ebenfalls noch getauft werden fonnen, find lediglich für Zeiten, die nor dem 1. Januar 1912 liegen, zu fleben. Der Umtausch der alten Marfen bewirten die Postanstalten die 31. Dezember 1918.

Ein Erdbeben.

Die Ueberrafchungen bes Kometenfahres 1911 Scheinen noch nicht zu Ende gu fein, wie fich beute nacht gezeigt bat. Ein Erb-beben - ichaubernb ergabtte man fich heute fruh überaft baron, um fich zu vergewiffern, daß men fich auch wirklich nicht getäuscht habe. Aber Jedermann konnte es bestärigen. Es war nach unsern eigenen Feststellungen, die sich mit denen von anderer Seite beden, wenige Minuten vor 1411 Abr, als mit einemmase die Tische eine ichauteinde Bewegung machten, die Lampe anslug zu wockeln, die Schränte schwankten und Teller, Topidecel und anderes Geschirr rappelte. Bohl länger als eine Minute hielt der Sput — den an einen folden hatte man im Augenblid glauben fonnen - an. Mus ben Bahrnehmungen, Die uns beute fruh von vielen Getten Aus den Wahrnehmungen, die uns heute früh von vielen Seiten mitgeteilt wurden, iasen wir nachstehend eine kiehe Ausstefe folgen. Eine Familie, die schon im Schlate lag, wurde gewest und erhob sich geängstigt; man glandte, in den unteren Räumen sei eine Gasteilung explediert oder ein ähnliches Undeil geschehen. Auf dem Hahrnehmungen gemacht. Es war gerade eine Zeit, während der tein Zug einlauft, als man plöglich ein dumpfies Getöse wahrenden, als ed ein Schnellzug einlaufe. Gleichzeitig schwantte das Gebäude, als ob es aus den Fugen gehen wollte, und an den Drähten der Stelleitungen zerrte es mit Blacht, Einem Herrn in der Adolfstraße fam es vor, als mem Jemand unter seinem Beit siehe und das Beit hebe. Er sah unter das Beit, konnte aber nichts entbecken, werfte aber schließlich an den Bewegungen eines Schrantes, daß es sich um ein Beden handeln müsse. In der Ratbausstraße sind die Wirtungen an einem Handeln müsse. In der Ratbausstraße sind die Wirtungen an einem Handel berart gewesen, deß sich heute stüh die Wadentur nicht mehr schließen lieh. Biele Einfich beute fruh die Labentur nicht mehr ichließen lief. Biele Ginmohner, die ahnungstos auf dem Stuhl fagen, gerieten berart in Bemegung, bag fie einen augenblidlichen Schwindelanfall befamen, In ber Jahnstrafe fielen in einem Saufe Gegenftanbe von ber

Eine in ber Wiesbabener Allee mobnende Serrichaft mar foeben ju Bett gegangen, als bas Bett mehrere Setunden tang er-ichredend ftart ju ichwanten anfing und zugleich Türen, Fenfter und leichtere Gegenstände beitig flapperten. Auch bas Madchen tam mit ber Mitteilung, bag in der Kuche alles, besonders Flaschen auf einem Bandbreit, so ftart schwantten, sobag es ein Umfallen

berfelben fürdstete. Drüben auf ber Retibergsau murbe ber Stof ebenfalls beftig wahrgenommen. Bon einer Jimmerbede fiel ber Berpug herunter, im Hof fingen bie hunbe an laut zu bellen und die Fasanen fcmire-

ten aufgeregt in ben Baumfronen umber. Much in unferer nachiten Nachbarichoft, wie Dogbeim, Erbenbeim, Wiesbaden, Raftel ufm. wurde bas Erbbeben in abnlicher

Weife veripiirt mie hier.

Mus Wiesbaden meldet man uns, daß dort eiwa um 10,24 libr zwei hestige Erdschöfe gespürt murden. Möbel, Fenster und Türen knarrten und ostenschende Türen sielen heitig zu. Außerbeim machte man die Beabachtung, daß elektrische Hausbeleuchtungen, die durch elektrische Uhren reguliert werden, plöplich auf Leuchteien.

Ferner mird aus Biesbaden berichtet, bag bas Saus Belleite ftrage 21 beute pormitting von Polizei wegen hat geräumt werben mussen, meit sich eine Wand gesentt hatte und es bem Einsturg brobte. Ob bieses aber mit bent Erdbeben zusammenhängt, hat noch nicht lestgeitellt werben fonnen.

Früher fehlten mir leiber bagu ble Grofchens. Und ale biefe nicht mehr fehlten, mas hinderte Dich bann baran, mit uns mal ein Rongert ober Theater gu befuchen? Er smang fich wieber zu einem Lacheln und brudte garifich

ihren blogen, runden Urm. Die Arbeit und . . . und . . . ach das weißt Du ja felbft, Du bofe, foote Hamborger Beern.

Gle lachte beluftigt über feine geheime innere Berftimmung. 3hn mußte außer bem Berluft bes Freundes Beibemann noch etwas Wichtigeres quaten. Die Wahrheit fagte er eben auch nicht. Die Mutter ichalt oft auf ben "Aniderer" und fie felbft fügte bann wohl bingu: Bei dem gudt der Fild aus jeder Rocknaht. Und aus biefem Grunde wohl hatte sie ihn mit seinem weiteren Liebes-werben bislang abbligen sassen, obichon sie gar zu gern wünschte, später einmal "Frau Dottor" nimsiert zu werden. Sie besat bei aller Gediegenheit ein gutes Daf Gitelfeit und ihr fluger Ropf firebie hoch hinauo.

Der Ariner brachte bas Effen und den Rübel mit Sett. Sie affen beibe als moberne Arbeitstiere mit vielem Appetit und liegen fich ben eblen, beilperlenden Tropfen gut munben. Ban trant logar haftig mehrere Glafer "ohne febes feinere Berftandnis", mie Fannn topfichlittelnd bemerfte, binter einanber, und ber Rellner mußte ichon noch einer Biertelftunde eine zweite Genblief

bringen. Erft biefe fofte Bim bie Junge, Er fprach viel von der Fabrit; die fei erft burch ihn und feine Erfindung auf die jestige Sabe gebracht. Wenn fie jest in andere Sanbe fame, muffe man ihm gwar eine gang nette Guntme ans-gabten, aber bas fei nicht nach feinen Bunichen, lieber mare ibm, er wurde mal Eigentlimer berfelben. Bor ber Sand jedoch lage ihm doran, die alleinige Beitung in die Hand zu befommen; aus bestimmten Gründen, da der Erfolg einiger tofifpieliger Unternehmungen noch nicht abzusehen fei. Beiber mare mit ber Saupterbin, der jungen Frau Heibemann, wie er heute ersahren habe, garnicht über solche Dinge zu reden. Sie sei ihm von Ansang an seinblich gesinnt gewesen; natürtich bislang ganz ohne Grund. Erst das Unglick mit der "Hans," hätte ihr doch höchstens Beranlassung bieten können, ihn zu bassen. Her ihn sie ihn sie wentgetens, wenn man molle, ein Scheingrund für ihr ibn tief verlegendes Benehmen au

Sie hat mir ftets mifitraut; es ift als ob jemand ihr biefen Miftrauen gegen mich heimlich fuggeriert. Bas meinft Du, nehme ich ben Rampf gegen biefes Bifgirauen auf und vertrofte mich auf die Zufunst, die ja sicherlich einen Wandel in ihrer vorgesaften Weinung gegen mich herbeisühren wird, soll ich den Bersuch wasen, die Fabrit an mich zu bringen, oder soll ich mich ganz zurückiehen und mir anderweitig ein Arbeitstelb suchen? Ich bemerte, das Deine Person in sedem Falle eine gewisse Rolle dei meiner Entichliehung fpielen wird.

negerblut.

Roman von Th. Schmibt. (Radbrud verboten')

(B. Wortfeining.) Rein, Fannn, heute muß ich meinen inneren Menfchen einmal grundlich wieder auffrischen. Erstens habe ich heute nach schrecklichen foliern, tiefer Trauer um ben Freund und tage-

lichen seeischen Foliern, tieser Arauer um den Freund und tage-und nachtelangein Arbeiten wieder angesangen, ein Mensch zu sein; zweisens stehe ich vor der Frage: soll ich die Fabrit auf metne eigene Bechnung weitersühren, oder sie einem anderen überlässen — bei der Entscheidung sollst Du wir eben raten, und daß wir das Rechte tressen, dazu bedarf es eben der Anregung des Beines, denn in diesem soll so allein die Wahrheit liegen; und drittens — na Madel, was ist denn beute sur'n Tag, besinne Dich mal . . .? Nun so, alles ist den heute für'n Tag, besinne Dich mal . . .? Salbsorbige, ber Sahliche, der Comiter und Atheist, der beinder, der Salbsorbige, ber Sahliche, der Comiter und Atheist, der berunglücke Wediziner und übergeschappte Gismischer, wie tann solches Unglückerde verlangen, daß ein schones, wohlerzogenes deutsiches Madichen mit ehr- und sittsamer Bergangenheit sich erinnern soll des des deuts leinen Webriebert fahre.

soll, daß der heute seinen Gedurtstag feiert?
Nch, — richtig, am 29. Juni ist Dein Gedurtstag. Entschutsbige, daß ich das vergoß. Da beglückmünsche ich Dich herzlichst.
Eie sah ihn an und reichte ihm mit einem moquanten Lächeln bie Sand. Er aber rif fie ungeftum an fich und suchte ihren ERund jum Ruffe. Allein fie brangte ihn energisch von fich; fie war bem fleinen, schwächlichen und schiedt genährten Menschen

Bim, wenn Du jest nicht gang artig bift, begleite ich Dich vor die Tur und Du fannst allein zu Hellmers gehen. Du scheinst beute, gang gegen Deine sonstige Gewohnheit, schon allerhand ge-

trunten zu haben.

Er richtete fich verleht auf. Getrunfen babe ich auch, bin aber trogbem noch so nüchtern, mie ein neugeborenes Kind. Mabel, Wetterhege, was hoft Du gegen mich? Saft Du mir vor Jahren nicht gestunden, bag Du mich lieb habest? Sost Du von dem darob überglicklichen neuge-backenen Doftor der Medigin nicht beim Abschied ein Dugend Riffe erhalten und ihm gelobt, wenn er eine fichere Eriftens habe, fein Wetb gu merben? Ud, Bim, bas maren bie befannten Studentenichmure und

Badfifcbummbelten. Trentoje! ftieft er icheinbar grimmig hervor und griff nach ihrer hand. Sie entichtupfte bebende in ein Rebenzimmer und

riet, bie Tur abichließenb:

In gehn Minuten bin ich fertig. Beit wieber erichien, batte hinter ber hochelegunten Dame in cremefarbenen Roftum mit leich.

Das Erbbeben murbe aber nicht allein bier bemertt, fandern 18 ben verschiedenften Teilen Deutschlands, befanders bes Gilbens, bommen Erbbeben-Rachrichten. Der Rorben icheint weniger bavon

berührt worden zu fein. Gichheben und Gichfenten ber In fir an tourt murbe ein Gichheben und Gichfenten ber Inche, Anistern in Wanden und Möbeln bemerft und in manchen liche, Anistern in Wanden lieben. Der Stof foll von Norden diujern blieben sogar die Uhren stehen. Der Stoß soll von Bord-vert nach Gübolt gegangen sein. In den Kalleehäusern glaubten die Gäste, doß sie einige Setunden auf den Stützen herumgedreht nürden. Sehr braftisch schildert Herr Rettor Kanzad von der Stantfurter Bruber Grimm Mittelichule in ber Lugemburger Allee de Borgange. Ich faß, so erzählt er, allein in meinem Amtszim-der und schrieb. Ploglich mußte ich ausboren, weil der sehr mere Schreibilich ju wadeln begann und auch ber Stuhl auf bem h faß. Die ichmere Lampe geriet ins Echmanten. Ein leicht gelalosenes Fenster ditnete itch, und die Türe bewegte sich, sodaß ich lass Ber ist da? Ich vertieß sosort das Schulhaus, um nach meiner kinnlike au sehen und hörte von meiner Frau, daß sie im ersten Echlas ausgeschrecht wurde, indem sie annahm, das Bett werde in die dibbe gehoden. Auch die älteren Kinder waren aus dem Schlase Menderste werden. Die Feuerwelder seinen sich selbstätig in Bealgefdrectt morben. Die Feuermelber festen fich felbsttätig in Bebegung, fodaß die Feuerwehr ausrudte. Der Phyfitalifche Berein bilt mit, daß die Rontattpendelubr bei den Instrumenten der Erd-

beden Apparate um 10 Uhr 27 Min. 10 Set. stehen blieb.
In Main 3 war etwa 10 Uhr 22 Min. ein ziemlich startes Erbbeben mahrnehmbar. Die Gegenstände an den Böänden bewegin fich. Es handelte fich um mehrere fekundenlange, wellenformige

In M unch en maren bie Erdftofe fo ftart, bag mehrere Ber-

bien niedergeworfen murden.
Die bisherigen Melbungen berichten von besonders starfen Birtungen aus ber nördlichen Schweiz, bem ichmäbilden Jura, bem Schwarzwald und ber Rauben 2016. In Luzern ichwantten huler, in Freiburg blieben die Bahnuhren itehen, die Gloden deugen an, in den Theatern von Kartscube, Piorzheim, Heibeiberg im frannten die Borffellungen in den Theatern nicht zu Ende gefahrt werben, bas Publikum fich panitartig, in Heilbronn und Ronftang fürgten Ramine ein und Reubauten erhielten Riffe. In feringerem Maße sind auch nördlichere Gegenden, wie Gotha in Killeibenschaft gezogen worden. Rach Süden bin über die Allpen lidaus scheint sich der Wirkungstreis dieser abnormen Erscheinung Befftreden, benn auch in Italien follen Stofe verfpurt worben

Aus Bien wird berichtet, bag bort ebenfalls eine wellenbrinige Erdbewegung gelpurt wurde, die von Westen nach Often berlie. Das Epigentrum scheint westlich von Wien, am Rordal-Das Epigentrum icheint weftlich von Wien, am Rorbalibenge ber Alpen zu liegen. Aus Gunzenhaufen bei Rörblingen lowmt die eigentümliche Rachricht, daß eine "Lotomotive mahrend ber Kahrt bochgehoben" wurde!

Die Erdbebenmarte Jugenheim melbet, bah bie Schreib.

bern des Seismographen abgeworfen wurden. In Mann heim war der Stoß so start, daß viele Leute aus den Häusern stürzten, um zu sehen, wo sich die Explosion, die sie dermuteten, zugetragen habe. Man erzählt Fälle, wo allein zu bermuteten, zugetragen habe. Wan erzählt Fälle, wo allein zu hmise meilende Frauen weinend bei den anderen Hausdemahnern Schuf suchten. Die Fenster flirrten, Türen murden hestig gerüttelt, die Röbel gerleten in Bewegung, Bilder sielen herab und Hünge-

lampen fingen an zu ichwingen.
In Karlsruhe geriet im Holikeater der Kronleuchter ins Schwanten. Das Publikum ftürzte panikartig den Ausgängen zu. Die Borftellung wurde sofort abgebrochen. Berschledene Ohnmachtsfalle ereigneten fich.

In Stuttgart mar die Erichütterung in ben Saufern fo beitig, bof bie Bemobner herauseilten und fich auf Straffen und Blagen ansammelten.

Aus Tüb'in gen wird gemeldet, daß die Brücke bei Laut-lingen eingeftürzt ist; der Zug konnte nicht passieren. In Balingen, dernmern, Kirchberg sind Schornsteine eingeftürzt. Auch in Basel famen Tilde und Büssets in Bewegung. Uberen blieben stehen. Ein Teil der erschreckten Einwohnerschaft bie auf die Straße. Im Theater entstand eine Panit. Alles brangte den Ausgängen zu. Das Telephon hörte stellenweise auf zu inktionieren

ber

Len

YT.

en-her

umb

+ןשב

hura

illida

Du

ung.

copf

Bim

bfiet

bere

lage

cus

nter.

upt-

obe,

Erft

jung

man

n zu

hme

Bten

tüd*

erte,

mer

Biesbaden. Die Königin von Griechenland reifte nach mehr We. Wiesbaden. Die Konigin von Griechenland reiste nach mehrtachentlichem Kurgebrauch heute mittag über Mainz. Darmstadt nach Stuttgart ab. Dort wird sich die bobe Frau einige Lage zum Sesuch ihrer Schwester, der Großsürftin Wera, aufhalten, um dem nach Griechenland zurückzufehren.
Das Slächrige Fräulein Elise Stehler aus der Philippsbergfraße brach, während es beiend in der Kirche saß, plöglich demustlich zusammen. Die Sanitätswache verdrachte sie im Kranfendens.

beden, ift als Hilfrichter an bas Amtsgericht Hochelm verfeigt

2. Fünjellhre Tee des Baterlandischen Frauen-vereins, Allightlich und weistens im November veranstaltet ber Belerlandische Frauenverein im Zeichen des roten Kreuzes einen ime o'clod in den vornehmen Räumen des Hotel Kuiserhof. Die tamanitären Zweife, denen das Erträgnis dieser Beranstaltung ge-pidmen ist veranstellen mehre gute Weiellichaft tolt poliziblie onwidmet ist, veranlassen uniere gute Gesellschaft tast vollzühlig anwiend zu sein. So sah man auch gestern wieder bei den Klangen der Füslier-Regiments-Kapelle von Gersdorff, die Parierreräume des Hotels durchwandelt von zahireichem Aublitum, unter das sich

die Uniformen ber Garnifonen Biesbaben, Biebrich und Maing ftart mijchten. In biefem Jahre ichien uns ber Bejuch befonbers lebhaft, taum daß bie Baffage frei blieb. 3mei Buffets bebienten mit Tee und Teegebud.

Bon ben im Befig ber Ctabt befindlichen neun Thermalquellen liefern die funf Sauptquellen in jeder Minute nicht weniger als 969 Liter, und zwar verfeilt fich bies, mie herr Stabtbaurat Betri in einer Berfammlung des Architeften und Ingenieur-Bereins aussührte, wie jolgt: Rochbrunnen 364. Dreitlienquelle 214. Eduinenhofquelle 162, Ablerquelle 143 und Baderbrunnen 86 Minuten Liter.

- Boligeirat Gebr. Mit bem früheren Boligelinfpettor Gebr ift eine Berfonlichteit babin gegangen, die mit ben letten Jahrzehnten Wiesbadener Lotalgeschichte fast ebenso eng in Berührung fam, wie fein vor einigen Jahren verftorbener Freund, ber Bolizeirat Sohn. Wenn ber lettere wertwolle Abidriften in-tereffanter Dolumente und biefe felbft aus naffaulichen und preufeischen Zeiten zusammenstellte, so hat er manchmal seinen Freund Gebr zu Kate gezogen, der in polizeilichen Dingen ebenso genau Beicheld wußte. Bolizeilnipettor Gehr war in den Zeiten des Kulturkampses Bolizeikommisser in Franksurt a. M. Er hatte die Gehr zu Kate gesogen, der in patientagen Löngen den Beiden des KulBescheld wußte. Polizeitanmisser in Frankfurt a. M. Er hatte die
tpreiselle Aufgabe, die Katholikendersammlungen zu überwachen, wo
die Geistlichen mit der preußischen Regierung nicht immer sehr
glimpstich versuhren. Der Latt Gehrs vermied in solchen Fällen
siets Jusammensiöße und Austösungen der Kerlammiungen. Ein
mal aber war ein junger Kaplan is ichtart, daß Gehr die Bersammi lung austösen mußte. Dem Kaplan brohte die Festnahme, aber er
einkam nach England, wurde dort Krotestant und dar päter als
evangelischer Pfarrer in unserer Gegend gewirkt. In Wiesbaden
sich man den verstorbenen Bolizeinspettor seiten in Unisorm. Er sah man den verstordenen Bolizeinipettor seiten in Unijorm. Er 200 das schlichtere Ivol vor und nur dei besonderen Anlössen, Kalserbesuchen zc., sah man ihn in großem Gala seines Amtes walten. Er verstand es in mustergättiger Weise, an solchen Tagen die Absperrungen zu leiten, niemals hatte sich das Bublitum über zu ftrammes Borgeben ber Beamten ju betlagen und boch flappte alles wie am Schnurchen. Geine bienftliche Tuchtigfeit verschafte Gehr ftete bas unbedingte Bertrauen feiner Bolizeipralibenten, auch an höherer Stelle wurde er als eifriger, taltwoller Beamter gelchätzt und gemilrbigt, was feine jahlreichen Musgeichnungen bemeifen. Berfonlich mar ber Berftorbene von auferorbentlicher Liebenswürdigkeit, ein heiterer Gefeilschafter mit ausgedehntem Freundestreis. Wer auch nit einem Antiegen an ihn herantrat, dienstlich oder außerdienstlich, Gehr versuchte, seinen Wuntendich zu erfüllen. Seine Fürsorge sur die ihm unterstellten Beamten ist allegemein bekannt, er int für sie, was ihm nur irgend möglich war. Seine Wirtsamkeit in Wiesbaden wird deshalb in weiten Kreisen in bester Franceium bellem in befter Erinnerung bleiben.

we. Die Polizei warnt vor einem Chinafampser, weicher Leute, die ebenfalls in China waren, aufsucht, später zurüft kommt, wann die Männer nicht anwesend sind, und sich von den Frauen Darleben geben löst. Ebenso vor einem Mann, der sich als Beamter der Khein. Bersicherung ausgibt und erklärt, von dieser zur Unterssuch von Kindern beauftragt zu sein. Tatsächich nimmt er guch Untersuchungen vor und gehebt dessitz eine Gebilder von eine auch Untersuchungen por und erhebt bafür eine Gebühr von etma

wo. Straffammer. Der Dentift Heinrich Meletta, zuleht in Wiesbaden wohnhoft, bat mit Rücksicht auf seine Berbindungen in Katzenleinbogen durch langere Zeit bindurch, ohne ein eigentliches Filialgeschäft der einzurichten, Sprechstunden in einem Potzel glosehalten er interierte im Greisbiete des Unterlahnkeites Sotel abgehalten; er inserierte im Kreisblatte des Unterlahntreffes und machte dabei ein gutes Geschöft, die fich die Behörden ins Mittel legten. Wegen Bergehens gegen die Gewerbeordnung, d. Mittel legten. Wegen Bergehens gegen die Gewerbeordnung, d. h. weil er ohne eine Riederlassung zu begründen und ohne Bestellungen vorher entgegenzunehmen, die Jahnheilfunde ausgeübt habe, wurde wider ihn ein Strasversahren eingeleitet. Ju den vor ihm behandelten Bersonen oder gehörte auch der Herr Amsrichter. Dieser erklätze sich dader sur besangen, die Sache wurde voldurch dem sonit für die Aburteilung zuständigen Gerichte eutgegen und vor das Schöffengericht in St. Goarshausen verwiesen. Dort erging ein Freispruch, während das Berusungsgericht, die Strastammer in Wiesdaden, Meletia zu 50 Mart Geldstrase verurteilte. Scherstein. Die diessährige Weinernte weist des 19.27 Hetar Weinberg einen Ertrag von 733 Hetoliter auf; das ist auf 77

Beinberg einen Ertrag von 733 Settoliter auf; bas ift auf 77 Morgen 61 Stud Wein, alfo im Durchichnitt vier Fünftel Gerbft. Manche Weinbergsbefiger haben mehr als einen gangen Serbft geernfet, einige fonnten für mehrere taufenb Mart Trauben ber-

Mhmannshaufen. Einen bisher noch nie erzielten Breis hat die hiesige Binzergenossenschaft bekommen. Sie verkauste an die Rathauskelkeret zu Dresden 2 Halbstüd 1911er "Spätrat" zu 1800 Mark das Holles ist der höchte, die seht erzielte Preis. Ein Liter diese Weines stellt sich auf 3 Mark.

Uns dem Abeingan. Die Beinlese erreicht erft im Lauf dieser Boche ihr Ende, ba die Berwaltungen ber großen Weingüter ben Einfritt der Ebelfüule und ber Rofinenbildung abgewartet haben, ehe fie die vor einigen Wochen ichon begonnene Lefe beenden liegen. Doburch ift Die Bute ber 1911er Rreigengmeine, b. b. ber ließen. Dadurch ist die Gute der 1911er Areizenzweine, d. h. der Weine aus den wertvollsten Lagen, noch erheblich gesteigert worden. Die zeigen u. a. die inzwischen sestgestellten Wosigewichte, deren Höhe ganz außergewöhnlich, sa, man dari sat sagen, noch nie dageweien ist. Ohne im einzelnen eine Gemähr für die underdingte Richtigkeit der Jissen übernehmen zu können, seien hier einige Angaben über Wossewichte zusammengestellt: in der Hochenger Topplechaus. beimer Dombechanei, graft. Schönbornicher Besty, 138° nach Dechole, in Martobrumer Lagen, graft. Schönborniche Kreszenz, 186° und im Hattenheimer Distritt Hassel, Besty der tgl. Domane,

200°. Beiche Breife man tunftig fur ben 1911er wird gablen muffen, das läßt eine Melbung aus Ahmannshaufen ahnen. murben gipei Solbfinid 1911er Rotwein von ber Bingergenoffenichaft an die Dresbener Rathausfellerei zu 3600 Mark, alfo 3 Mark für dos Liter verkauft. Da die Weiterbehandlung iungen Weins die zur Flascheureise noch hohe Anten verriacht, so sind schließlich Preise zu erwarten, wie sie kum jemals gezahlt worden sind. Das sehr natürlich, wie dei allen Berkaufsgeschäften, eine entsprechende Nachfrage voraus, über die man sich erst der den großen Berfleigerungen im Frühlahr ein Bild machen kann. Inzwischen ist man im gangen Abeingau über bas, mas bis jest schon erzielt wurde, froben Mutes, und man sieht auch beute schon voll Juverficht bem neuen Jahr entgegen, meil die befte Borbedingung dazu, ein gefundes, voll ausgereiftes Nebholz, überall vorhanden Much hierfür mar bie Sige bes Commers ein Gegen, Mit fröhlichen Wingersesten geht das bunte Leben einer Weinernte zu Ende, von ber noch kommende Geichlechter reden werden. Bald beginnt dann wieder die nüchterne, schwere Arbeit des Wingers im Weinberg.

Auringen. Bei der Berpadziung der biefigen Hochwald-Jagd blieb ein Herr aus Elberfeld mit 350 R Lehtbietender. — Bei der im Distrikt Altbach abgehaltenen Treibjagd murden 3 Rehe, 10 Hajen, 2 Fudje und ein Fafan erlegt.

Raurob. Als ber am Bau bes zweiten Gefeifes auf ber Strede Riedernhaufen-Frantfurt beschäftigte Maurer Maner von hier am Mittwoch pormittag einem Materialzug ausweichen wollte, wurde er von einem Personenzug ersuht und zur Seite geschlenbert. Er war auf der Stelle tot. Dem Bedwiernswerten waren beide Beine gebrochen und der Kopf zerqueischt worden. Er ist Bater von 5 noch unmündigen Aindern. Erst von 3 Jahren ist sein 11 Jahre alter Cohn von einem Baum gefallen und bat babel ben

Frantfurt. Aus Bab Rauheim fommt bie ohne 3meifel einzigartige Meibung, bag burch öffentliche Ausschreibung bes bortigen Umtegerichts dem Bringen Rafchib, Guttan von Canfibor, früher in Nauheim, jest unbekannten Aufans, Saltan bolt Sansate, früher in Nauheim, jest unbekannten Aufenthalts, öffentlich eine Riage zugestellt wird, weil er vergessen hat, einem Frankfurter Herrentleibergeschäft tumpige 1378.50 Mart zu zahlen. — Die Commerz- und Diskontobant in Handung hat dus neun Jahre hindurch brach liegende Gelände des alten Schauppielhaufes an das Schaufbang Stangaberg und bestehnten Schauppielhaufes an das Seibenhaus Siegmund Strauf jun, verfauft; Dieje Firma beabsichtigt, auf dem Plage ein modernes Geschäftshaus für fich und andere Firmen zu errichten. Wie die Frankfurter Zeitung unverbürgt ersährt, beirägt der Raufpreis 1,1 Millionen Mark, während die Bank das bisher unbenufte Getände vor neun Jahren für 1,25 Mill. Mart erworben bat.

Dermischtes.

Jungdeutschland.

3m "Tog" ichreibt Richard Rorbhaufen gu ber Grundung bes

Bundes "Jungdeutschland": Wir merben nun balb ben gelehrten und aftenfunbigen Beichichtschreiber der Bewegung haben, die sich derer zwischen 14 und 18 freundlich annimmt. Denn machtig schwillt diese Bewegung an. Noch vor einem Jahrzehnt ungefähr war nichts von ihr zu spüren. Zwar hotten die religiösen Bereine, die evangelischen mie die totholischen, sich schon längt um die Jugend demilit; die Turnsvereine suchen ihre Lehrlingsachteilungen hochzubringen, und mancher Gutmeinende mültte sich hier und da, ohne Zusammendang mit seinesgleichen im Dienste der Hersungsachtenden ab. Die hang mit feinesgleichen, im Dienfte ber Beranmachfenben ab. Die Bedrutung des Broblems sedoch tag werigstens uns Deutschen im dunkeln. Weber Parteien noch Zeitungen, weder ftantliche noch städtische Behörden fummerten sich darum. Während im fernen Japan die Frage angepact und auf japanische Art gelöft wurde, gingen wir schweigend an ihr vorüber, obgleich sie, weiß Gott, uns zehnmal heißer auf der Haut brannte. Denn in unseren Riesenstäden vertam mittlerweise das junge Bolt, förperlich wie stillich. Mit dem Andruch der industrialistischen Epoche waren die Schulzweise des Lichtstones wie bei besteren Wasie das entlaffenen, die Lehrlinge wie in noch weit böberem Mage bas Gewimmel ber jungen "ungelernten Arbeiter", fich felbst überlaffen. Die Lehrberrn-Bucht wie die elterliche sief zum Schemen zusammen. Zwifden ber Edul- und ber Militargeit, also in ben geführ-lichften Jahren bes Lebens, taten unfere Seranwachsenben aus bem Bolt, mas fie wollten ober wogu nicht immer fegensreiche Einfluffe

Der tommende Geschichtichreiber wird sicherlich bie langen Jahre angestrengter Prefarbeit überseben, die im "Tag" geleiftet morden ift, um ber faulen Gleichguttigfeit, bem Geben- und Geicheben-Loffen ein Ende ju machen. Rur von biefer Stelle aus Kangen jahrelang immer und immer wieber die Marmrufe ins Land. Buerft murben fie nur in ben mit Recht allgemein beliebt gewordenen Zeitungsstimmen wiedergegeben, dann schlugen endlich Wohlmeinende dieselbe Karte, und endlich begannen sich schaftensstrobe Volksierunde mit der schwierigen Angelegenheit zu betallen. Bereine und Berbande nahmen diese Last zu anderen
Lasten auf sich; der Abgeordnetz v. Schenkendorss, Graf Haten und noch einige Unermublidje, beren Miter mie greifenber Wein schäumt, suchten der Rot ber Jugend, jumal der großtädtischen, mit den Mitteln abzuhellen, die der "Tag" unaushörlich deingend empfohlen hat. Sport und Spiel: Erfrischung und Kräftigung der geschundenen Leiber; Gottes Luft und Sonne als Argnet gegen

Reine Person? Das verstehe ich nicht. Bermunbert fab fie in fein vom Wein erhiptes Weficht.

Beil ich Dir gleichguttig bin, verftebft Du mich nicht, ftleg er arbeilich hervor. So hore denn: Gelingt es mir nicht, die Fabrik bet erwerben oder deren Direktor zu werden, so ist meines Bleibens in der Kobrik nicht langer mehr. Ich würde mich mit der Rolle in ber Fabrit nicht langer mehr. Ich wurde mich mit der Rolle intes Teilhabers ober zweiten Leiters nicht mehr begrüßen und meinen Untell non ben Erben forbern, um mit bem Gelbe anbersbo etwas angufangen.

Bas ift benn am vorteilhafteften fur Dich, Rauf ober Leitung

lechnicher Betriebsteiter wie bisher.

Run, das mußt Du ja am besten wissen; ich hätte, solls Du die Run, das mußt Du ja am Kauf geraten, da ist man doch sein eigener Herr und hat nicht andere Götter neben sich, die "hott" wollen, wenn man "hit" will.

Das Lenge Du nicht zum Lopien ist as jenner noch beite

Das tennst Du nicht, jum Raufen ist es immer noch frish ge-Der Beirieb, bas Geschäft vor allem, befindet sich, wie ich ben andeuteie, augenblidtich in einer liebergangsperiode Es ind bedeutende Answendungen gemacht, von denen man noch nicht bestimmt weiße, ob sie die Erwartungen erfüllen werden. Enberdem ist die Geschäftskonjunftur überoll ungünstig.

Dann forbere traft Deiner Teilhabericaft an ber Firma und Deines Guthabens von ben Erben bie llebertragung ber Stelle

alleinigen Direttors.

Bim nidte, bann lachte er bifter auf. bist Du bift ein Huges, mutiges Mabchen, ich glaube, bas bruch-ben Du an meiner Stelle fertig — aber ich? Ift gar nicht baran gu denten. Einen Mulatten, noch dazu einen ber hößlichten, als Radjoiger des "schönen Heibemann" oder als Direttor der angelehren Jabrif, horrible vilu, besonders für die stolze, junge Frau, bie oder der Diefforstreife au alles aufbieten wird, mich gang aus ihrem Befichtsfreife gu

perbannen. Bim ftrich fich mit bem Tafchentuch über bie beife Stirn und

das kurze, trause, schwarze Haur. die bei den Heidemannschen Da-hoft Du denn keine Greunde, die bei den Heidemannschen Da-ken ein gutes Wart jur Dich einlegen. Du dist doch tüchtig in Deinem Jach und nüchtern und fleißig.

Greunde? Bitter fachend ftief er bas Bort hervor, Freunde? 3ch tenne feinen Diemichen, ber mich jum Freunde municht, ber fich freut, wenn er mich steht und ber mir helsen wurde. Was wast folch ein frummer Regerbastard sich an, uns zu besehlen? bobe ich icon boren muffen in meiner früheren Stellung. bernn auch alle bas nicht laut fagen — ich bente auch an die Leute in der Bubrit - ihre Mugen bligen es mir gu und ihre geballten Baufte grheben fie binter mir. Er fcbing mit ber gefunden Sand

auf den Tisch. Ich hasse sie alle, dieses aufgeblasene Gesindel, das sich brüstet mit seinem Christentum und seiner Bruderliebe — alle hasse ich sie, und ost überkommt mich eine Wut, daß ich sie alle vernichten fonnte. Er fnirichte borbar mit feinen breiten, tabellofen weißen Jahnen.

Fanny ridte ängstlich von ihm ab. Er hatte bas Messer wie jum Stoh gegen einen Menschen erhoben und rollte die schwarzen Mugen, daß es unheimlich angusehen war. In diesem Augenblide überwog das Wilbe im Wesen des Regers die andere, besiere Stufturbalite, die er burch Europa, allerdings in nur unvollfommenem Dage icon bom Bater ber, erhielt.

Bim, fomme zu Dir, Du rafest ja, ich fürchte mich, allein wit Dir hier zu sigen. Ich benke, Du must doch nun bald gelernt ha-ben, Dich zu beherrichen, auch wenn die Geister des Sekts das ben, Dich zu beherrichen. Ich die gespannt darauf, was ich bei Blut durch die Abern heizen. Ich die gespannt darauf, was ich bei Deinem Borhaben Dir raten und helsen soll und ob ich dazu noch imtende bin nachdem ich eben gesehen und gehört habe, mit metimstande bin, nachdem ich eben geleben und gehört habe, mit mel-den Gedanken Du Dich gegen uns Weiße trägst. Maska kam zur Besinnung, er fühlte, ber Wein hatte ihm da

wieder mal einen Streich gespielt und einen Teil seiner Gebanken und Empfindungen verraten. Sein Kopl war wohl nicht mehr recht tiar. Hanny, dies kluge Geschöpf, sollte ihm so einen wichtigen Dienst leisten, das war der Zwed seines Besuches bei ihr, und dieses opulente Mahl mit Sett sollte sie seinem Willen gestillen

fügig machen. Er nahm sich zusammen.
Berzeihe, liebste Hanny, ich war eben gegen Dich und Deine gute Mutter undantbar urft tattios. In Deiner Familie ist mir bislang ja nur Liebes erwiesen worden. Schieb mein Ungestüm, mit bem ich im Mugenblid meinem tiefen Groll gegen die Men-ichen Buit machte, ber ichnoben Behandlung berfeiben ju; bente daran, was ich habe erbulden muffen, dann wirft Du mich entschut-

Bim, das bedarf solchen Hindelses gar nicht. Da es Dir aber jett gut geht, tolltest Du die Bergangenheit vergessen. Bergessen. . . das werde ich wohl nie über mich bringen. Dann bedauere ich Dich. Wer nicht vergeben und vergessen

fann, wird nie recht gludlich werben. Glücklich werden?! — Er lachte turz auf und sah sie mit glüben. ben Augen an. Ich hoffte bas einst, und glaubte auch bamals, alles vergessen zu können. Eiter Wahn, furzlebige Freude! Und man ift boch noch fo jung und ichaffenstrob, fagte er icheinbar mehr für fich.

Cein Schidfal formt fich felbft ber Mann! gitierte Fannn lebbast. Ein Mensch, der alle Hoffnung vertor, ikt für die Gesamt-heit nichts mehr nühe, unter Umständen für sie sogar gefährlich, besonders wenn sich Berzweislung zur Hoffnungstosigfeit gesellt. Du mußt Dich mehr zügen sernen, Du mußt por allem sernen,

über bas, mas andere achten, was ihnen heilig ift und woran fie fich in Stunden schwerer Schiedungen wieder aufrichten, Dich nicht mit Sohn und überlegenen Lächeln hinweggufegen.

Solches Tun erregt Mergernis und erwedt Miftrauen. Das folltest Du boch icon an dem Benehmen der Mitglieder bes Seibe-

mannichen Saufes gemertt haben.

Mannichen Hause gemerkt hattel. In diesen Tagen war ihm mit Schrecken zum Bewuhrsein gekommen, daß die Moste, die er Heide manns gegenüber trug, doch nicht so dicht war, wie er geglaubt hatte. Eine hatte licher ein wenig dahintergeschaut, und es war teider gerade das Wesen, wegen besten Schönheit und Liebreiz er die Maste dis zu der Stunde weiter tragen nusste, in der er den höchsten Trumpt in diesem wahnsinnigen Ba bange-Spiel vor ihr guschiefen muskte, um an das paraestedte Ziel seines Lebens zu ausspielen mufite, um an bas vorgestedte Biel feines Lebens gu

Du hast, wie immer recht. Liber ich konnte nicht heucheln. Ich bin auf den Hochschulen nicht so glücklich gewesen, zu Führen von Lehrern zu sigen, die Wissenschaft und religiöse Lehren in Ein-klang zu deringen verstanden. Die Art endlich, wie verschieden die Menichen über religiofes Leben benten, vor allem aber ber Umstand, daß ihr Handeln im Gegensah zu ihren Lehren steht, hat mich in der Ueberzeugung bestärft, daß die Religion nur zu oft als Deckmantel der inneren Hahlbeit und Gedankenarmut oder gar fclimmer Leibenschaften bient.

Was Du jaglt, ist nicht zu bestreiten. Auch der schönste und gesundeste Baum trägt Frückte, die im Innern von Maden anges fressen sind. Dent einmal gründlich über die einzige Frage nach; Was wären wir, oder richtiger: auf welcher Kulturstuffe würden wir heute noch fieben, wenn wir feine driftliche Religion batten? Das Refultat Deines icharjen Rachbentens, mein fieber Dottor ber Mebizin und Chemie, telle mir fpater mal gelegentlich mit, aber, bitte, nicht hier beim gebankenverwirrenden Glafe Gett, zu bem folche tiefernfte Fragen ber Menschenselle nicht paffen.

Er hob ladjelnd fein Glas. (Fortfehung folgt.)

Ueber 900 000 französische "Kriegsveleranen". Das französische Kriegswimisterium besindet sich in einer nutstichen Lage. Um 29. September d. Js. hatte es nämlich eine Befanntmachung erlassen, wonach alle Beteranen, die an dem Fridzuge 1870—71 gegen Deutschland teilgenommen haben, sich um die Kriegsverdtenstunddalle bewerben sollten. Bis seht hat das Kriegsministerium nicht weniger als 900 000 Bewerdungsschreiden erhalten, und fäglich geben noch neue Bewerdungen ein. Das Kriegsministerium besinder sich in größter Bersegendeit. Denn daß nicht alle Bewerder an dem deussich-französischen Kriege teilgenommen haben, liegt für an dem beutich-frangolischen Kriege teilgenommen haben, liegt fiar nuf ber Hand, und so fiebt fich bas Kriegenimisterium genbtigt, jede eingelne Bewerbung einer genauen Brufung gu untergieben,

ben Fabritssaub, als unmiberstehliche Lodung, die die Heranrels seinden aus der Kneipe und von den Tangböben sortbatt! Es tam bann die Stunde, mo der heitsame Lärm — eigentlich schlug ihn nur eine Handooll entighlossene Leute — erst in die Parla-mente, dann in die Zimmer der Regierung brang. Das preu-hische Staatsministerium stellte für 1911 zum erstenmale eine Mill. Wart in den Staatshausbaltplan ein; am 18. Januar, dem er-innerungsreichen Preußen. und Deutschland-Lage, verössentlichte ber Kultusminister seinen Erlaß über die Jugendpflege, Der An-sang ist gemacht. Man hat sich den Schlas aus den Augen gerie-ben. Jeht halten wir vom Ziele, der obligatorischen Teilnahme aller zwischen 14 und 18 an Spiel und Sport, nicht mehr allzu

Unterm Borfit des Generalfeldmarichalls Freiheren v. b. Golf bat im Herrenhause eine Bersammlung hervorragender und bemöhrter Freunde unserer Jugend einen Jungdeutschland-Bund
gegründet. Er will den Zweig der Jugendpsiege sürdern helsen,
der "durch planmößige Leibesübungen die förperliche und sittliche
Kräftigung" der Schulentsassen anstredt. Sport und Spiel ertennt auch er als die vorzüglichen und beshald vorziegendenen unter allen Seilmiteln an, die man unferem Radiwuchfe verfchreibt. Und es war erquidlich zu hören, wie all die Erzellenzen vor jeder Bureaufratisierung der Jugendpslege warnten; wie sie entscheidenden Wert auf das Boldstümliche der Bewegung legten und sich gegen den Verdacht der Halbamilichkeit wehrten. Wahrlich nicht gegen den Berdacht der Holdsamtlichtet wehrten. Wahrtin nicht aus rein taltischen, die Pjichologie der Jünglingsjahre wohl erwägenden Gründen. Wir haben jett Presse und Varlament, haben die Regierung und die Erzelleitzen gewonnen. Das ist viel für den Anfang. Run aber sehlt noch die rege, opserwillige Teilnahme der Mossen. Das ganze Deutschland soll es sein. Jur Arbeit an der beutschen Jugend bedürsen wir der Mitwirtung aller vaterländisch Gesinnten. Es wird sie uns, dittet man in der rechten Weise,

Much die Areisverwoltung bes Landfreifes Biesbaben hat sich seit ber Jugendpflege angenommen: sie sucht sie unter tätiger Mitwirtung von solchen Bereinen, Körperschaften und Ber-sonen zur Durchsührung zu bringen, die ebenfalls bestrebt sind, dem beranwachsenden Geschlechte ein stöbliches Heranreisen zu körperherakmachsenben Geichlechte ein jrobinges sperantegen zu inereitlicher und steine Aussicher und steine Aussichten Brohnschen Für unmittelbaren Aussichtung der ersprekerlichen Mahnahmen sollen in den einzelnen Gemeinden "Ortsaussichtiffe" und für den Kreis ein besonderer Kreisausschuß für Jugendpliege gedildet werden. Nachdem bereits über den Gegenstand in der dieser Tage in Biedrich stattgeiundenen Bürgermeisterkonierenz verhandelt worden ist, dat der Landrat des Kreises, Kammerherr von Heineburg, eine größere Anzahl von Mannern, die auf dem Gebiete der Jugendpflege gewirft haben, zu einer weiteren Besprechung auf Samstag, den 18. d Mts. ins Kreishaus einberusen. Als besondere Mittel der Jugendpflege sind in Angliederung an den Ministerialersaß vom 18. Januar d. Js. in Aussicht genommen: Beschaftung von Raumen zur Errichtung von Jugendheimen bezw. Sammlung der Jugend in der arbeitsfreien Zeit und Aardielung von Schreib., Lefe., Spiels und anderen Erbolungsgelegenheiten, Jugendbüchereien, Musit., Gesangs., Lefeund Bortrogsabende, Auführungen, gesellige Unterhaltungen, Spielpfähe für Leibesübungen, Wanderungen, Eislauf, Rodeln usw.

Buntes Allerlei.

Köln. Die Kriminalpolizei bat einen Raufmann verhaftet, ber in der Altistadt vor einiger Zeit ein Intasjogeschäft eröffnet, kleinern Kaufleuten aus Köln und Umgegend Geschäfte eingerichtet, dann Gelber eintassiert und diese unterschlagen hatte. Es tommt ein

Betrag von 20. bis 25 000 Mart in Frage.
Wien. Die beiben 16jährigen Lyceumsschüllerinnen, bie sich gemeinschaftlich aus bem zweiten Stodwert bes Schulgebäubes binunterfturzten, sind an ben Folgen ber erlittenen Berleyungen

Das Ergebnis der italienlichen Bolfszählung. Das provisorische Ergebnis ber am 10. Juni ftattgehabten Bolfsgahlung ergab eine Einwohnerzahl von 34 686 658 ohne die vorübergebend im Ronig-

Karlstube. Der Raifer hat ber babifden Landwirtichafts. fammer 5000 Mart fur die burch bas große Unweiter geschäbigten Landwirte im Tauberial überweifen failen.

Rach bem endgültigen Ergebniffen der Bolfsgahlung nom 1 Dezember 1910 maren insgesamt 64 925 995 Berjonen in Deutschland ortsanwesend gegen 60 641 489 am 1. Dezember 1905. Die Bunahme feit 1905 beträgt alfo 4284 504 Berfonen ober 7,06 v. S.

Roin. In einem Privathaufe murbe eine Spielhölle aufgehoben. Die Boligei fand etma 35 Bauernfanger und Juhalter, Die gunadft Biberftand leifteten, bann aber floben. Eine größere Gelblumm wurde beschlagnahmt. Ein Kaufmann, dem an einem Abend 3000

Mark abgenommen worden waren, hatte die Anzeige erstattet, Jummenstadt. Im nahen Martinszell erstach der Dekonom Forster seine Frau und seine Mutter. Rach der Tat zündete der Täter, der in Trunkenheit gehandelt haben soll, das Haus an. Der Panamakanal wird voraussichtlich ichon am 1. Januar 1914

eröffnet werben fonnen. Chemnit, Der Lehrer Hochmut, der befanntlich unter dem Berdacht verhaftet wurde, im Streite seine Braut, das 21 Jahre alte Früulein Beder, erschosen zu haben, ift jeht wieder enthastet warden, da die Untersuchung der Leiche ergab, daß Fräulein Beder

nach einem Streite mit bem ihrem Berlobten gehörenben Revolver Selbitmord verübt bat.

3nfterburg. Der Mehgergeselle Frang Müller, welcher im Mai ber framilie Gidwendtner in Schirminbt aus Rache ein Patet mit Sprengtorpern gefandt hatte, bei beffen Deffnung Frau Gichmenbt-ner und Tochter ichwer verlegt worden find, wurde vom Schwur-gericht zu sechs Jahren Juchthaus verurteilt.

Brestau. Der Magiftrat und die Stadtverarbneten Strehlens

beschlossen einstimmig, dem Geheimrat Baul Ebrlich, einem ge-borenen Strehlener, das Ehrendurger-Recht zu verleihen. Leipzig, Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schlossers Erbe, der am 29. September vom Schwurgericht in Gießen wegen Ichweren Dieditablis zu drei Jahren Zuchtbaus und wegen Raubmordes jum Lode verurteilt worden war, well er am 4. Juli in Niedermorlen einen Einbruch verlibte und die Chefrau Walther ernordete und beraubte.

Effen (Ruhr). In der Gemeinde Wattenscheid wurde eine aus sechs Bersonen bestehende Falschmungerbande verhaftet, die Pa-piergeld herstellte.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Die ungufriebene Welt!

Weil der Menich nie wunichlos it, — hascht er nach Fortunas Gaben — meist ist er ein Egwist — und er möchte inwer haben! — Eistig stürmt er auf sein Ziel, — aber hat des Zusalls Spiel — ihm nur Mihersolg beschieden, — ach dann wird er unzufrieden! — Unzufriedenheit drückt sehr — auf die allgemeine Lage, — auch zur Zeit gehts stürmisch her, — trub sind des Novembers Tage! — Stürme braufen fort und fart — unheildringend bier und bort, — fie verwirren haar und — Köpfe — und entführen fasiche Zopfel — Start mit Zöpfen räumen auf, — Stürme, die in Assen braufen, — folgt man bort der Dinge Lauf — fpürt man ein gesindes Eraufen — eine Rebellion begann — obstinat der Chinanann, um ben Manbiduh - Stamm gu fallen - gieb'n gen Befing bie Rebellen! — Ganz und gar verleugnen sie — ihre hergebrachte Sitte

und ein Wirrwarr wie noch nie — herricht im großen Reich der

Ritte, — ja, die Unzufriedenheit — macht sich schon in Asien breit

ihre Opfer folgen willig — und die Zöpte werden billig! —

Wancher jucht sein Glück und Hell — nur in friegerischer Haltung.

auch Italien will sein Teil — an Roerdofritas Terwaltung. Tripolis wird dombardiert — offupiert und annestiert — fraftig wird drausses geschossen, — doch den Türken hat's verdrossen! — ihm das Heimatland der Berber, — um der Oberhoheit Preis — ringt als stürmischer Bewerber — jeht der Isaliand heiß — Afrika bringt ab und zu — auch Europa um die Ruh — dies bewies erst dieser Tage — wieder die Marokfofrage! — Ob der Deutsche den Bertrag — ohne Schwertstreich auch erreichte, — nennt man's doch im Reichstag schwach, — daß man sich so friedlich zeigte — und

meil es fo gut geflappt - ball' man gern noch mehr gehabt baß sich die Kompensationen — auch für Deutschland bester lahnen! — Dieser murrt und sener grollt — weit man i v siatt sentschieden — weit's nicht kam, — wie er gewollt — ach, die Weit ist unzufrieden! — Doch die Unzufriedenheit — liegt mal so was der Zeit — und der Zeitenstrom braust weiter — über sie die wegen. Ernft Beitet.

Neueste Nachrichten. Depejden-Dienft

der Kontinental-Telegraph.-Kompagnie Bolif's Telegraph.-Burest und des Herold-Depeichen-Bureaus.

Toulon, 17. Rovember. Zehn Matrosen der Kriegsschiffe "Be-publique", "Soussten" und "Marceau" erfrantten an schweren Ber giftungserscheinungen. Einer der Erfrantten ist bereits der Krant-beit erlegen. Der Zustand von vier anderen ist bedenslich. Baris, 17. Rovember. Aus Algter wird gemeidet: An Bord des Postdampiers "Marichall Bugeaud" erhängte sich der In genieur der Marineartillerie Saspertes. Der Beweggrund der Selbstmardes ist dieder ungwiestlärt, dach algubt man, daß er au Seibstmordes ist bisher unaufgestärt, boch glaubt man, daß er auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß vor einigen Wochen ber Sobs und vor einigen Tagen der Bruder des Ingenieurs ihrem Leben ein Ende machten.

Drucksamen ieder Art für Industrie, Handel, Gewerbe and Privalgebrauch in moderner, sauberer Ausführung liefert prompt zu soliden Preisen Buchdruckerei Guido Zeidler Blebrich a. Rh. Verlag des Bochheimer Stadtanzeigers.

Sahrplan für Station Bochheim.

Mbiabri mad Frankfurt:
4.15, 4.47, 5.20, 5.49 (n. 25.), 6.35, 7.08, 9.01, 10.46, 12.02, 1.10, 1.54, 3.43, 4.44, 5.35, 6.40, 7.32, 8.41 (n. 2.), 8.51, 11.12, 11.51, 12.00 (n. 3.)

Mbiabri mad Miesbaden:
4.56 (n. 29.), 6.17, 7.13, 8.07, 9.23, 11.13, 11.47, 12.38, 1.45, 2.05 (n. 3.), 2.14, 3.55, 4.04 (n. 3.), int Officberi, 5.04, 6.21, 7.10 (n. 25.), 7.35, 8.21, 9.12, 10.32, 12.02, 12.38.

Winger! Alchtung!

Intereffenten werben gweds

ündung eines Winzer-V

gu einer Beiprechung auf Conntag, ben 19. Robember, nachmittags 4 Uhr in bas Gafthaus "Bur Rofe" ein-Die Ginberufer. gelaben.

Atlethenverein "Germania"

Bochheim am Main.

Countag, ben 19, Robember 1911, im Saalbau "Bur Kroue" Großes Preis-Ringen u. - Stemmen

verbunden mit

Ringfambi um ben Bereins Banberpreis. Babrend ber Baufen

humoriftifche Dortrage und Cang.

Freunde und Gonner, fowie die verebrliche Ginwohnericatt Der Borftanb.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Heine, Rechtsanwalt.

Wohnung und Büro: Frankfurter Strasse 26,

************ Ich habe meine Praxis beim Kgl. Landund Amtsgericht in Wiesbaden wieder aufgenommen.

Mein Bureau befindet sich Adelheidstr. 28. Telephon Nr. 676.

Wiesbaden, den 15. November 1911.

Dr. jur. Wurzel,

4857a/549H/658K

Rechtsanwalt. *************

komplett mit Schlauch, Mutter- und Chystierrohr von 1.25 % an essor von Esmarch

Clysos, Clystier- und Injektions-Spritzen, Spülspritzen

Chr. Tauber, Wiesbaden Fernsprecher 717. Nassovia-Brogerie Kirchgasse 20.

Mur 1. Stod, fein Caden! Daber meine überall befannte Billigfeit.

Elegante fertige Ulster



aus prima bemiden u. englischen Stoffen, in hocheteganter Aus-führung. Gin großer Teil ift eigene Derftellung, baber Erfab tur bette Manarbett.

Bur Berren 1. und 2-reihig

4900 4200 3800 3400 2800 1800 1400 1100 Bur junge Berren 1050 1250 1600 2300 2700 3100 3400

Kieler Mäntel blau und engl. gemufterte Stoffe 975 750

Loden-Joppen mit guten, warmen Butter, Falten und glatten Baffons.

325 400 650

Mues in 25 verichiebenen Großen fertig am Lager!

Wallerdichte Cabes, Bozener Mantel, Sportanzüge für herren und Rnaben riefig billig.

13 Bahnhoistrasse 13

1 Minute bom Dauptbabnbol.

Mur 1. Stod.

Berde - Defen transportabl. Keffel mit Gub-und Aupfer-Finiah somie alle daran portommenden Repard-uren em fiebli billig und gul-Aboli Treber, Schlofferei 5220 Kronpringenstrahe & abgeg

therbe S

die 5)

durch times

Regie Matt

en m offent

Striet

3.94

balter dub baltn

mis

tur

Brantfränze Schleier Silber- und Goldfranze

[4787a]

L. Wagner, Mains Stadthausftr. Tel. 1487. Bei Mbgabe biefer Unnonce 5% Rabait.

Billighter Gelegenheitstall

wegen Umana.
Sämil Bollwaren meist bestere Jagdweiten, Solen Semben Strimwie, Soden, Sambische Tüder und Schals funibiligenistweite 10 des 39 3, u. böber Alle Farben Bamsärmei von 60 3, an, bübisch geniste Ueber pleber Romogramme 95 3, ger zeichner 25 3, viele tood modernt bestere Belbel, Sami und Hild blite, Bert bis 80 2, jeht ab 95 3 und böber, aurüsgefetzt v. 10 3 an. Sambgelistiesenben vonsten jewis 20, bester. Schriften von 95 3, mehrere 1000 ber ichönften Sambgelistiesenben von eine moderne Arenz u. Silbsiche von 5 3 bis au ben icintich viele Pyd. Alligel und Gebern von 20 3, an. edne Bleven von 20 3,

Zechnikum Ilmenau Merchinean, u. Elskirotech, Abi, für Ingenieure, Techniker n. Werkmett. Dir. Prof. Schmidt

au vermieten. 551 Prabered Stlint Expedition. Junace, ichmarges

Minorta-Subn

abbanden gefommen. S. Sibaugeben Aboliftraße S.